

Crashkurs für Künstler

Berns erste Sommerakademie mit dem Thema «Experiments in Pop» soll Kunstschaaffende und Nichtkünstler begeistern, sagt Direktor Norberto Gramaccini.

Berner Kulturagenda: Herr Gramaccini, Sie haben internationale Künstler eingeladen, im Zentrum Paul Klee die erste Sommerakademie in Bern zu besuchen. Was bieten Sie konkret?

Norberto Gramaccini: Die Sommerakademie bietet jungen, aufstrebenden Künstlern einen zehntägigen, praxisorientierten Ausbildungskurs an. Dabei stehen Weiterbildung, Förderung und Vermittlung in der Kunstdiskussion und auch die Erforschung bedeutsamer Gegenwartstendenzen im Vordergrund.

Das klingt nach intensiver Arbeit – keine ausgelassene Sommerstimmung?

Nein, das ist kein Aquarellkurs oder Workshop. Das diesjährige Thema, «Experiments in Pop», beinhaltet Alltagskultur und Volkskunst. Ein Kreis professioneller Kunsttheoretiker bietet eine intensive Ausbildung an, die zu einem Lernergebnis führen soll. Das Wunschziel ist, dass die Künstler Klarheit darin erhalten, was sie selbst machen und wie sie das besser darstellen oder vermitteln können.

... womit die Sommerakademie ein Bedürfnis abzudecken scheint.

Sicher, denn so etwas gibt es in der Schweiz sonst nicht. Mit der Sommerakademie wird eine Chance geboten, noch mehr im Verarbeitungsbereich und nicht nur im Ausstellungsbereich zu investieren. Wir hoffen, dass damit das Defizit in der Vermittlung der Gegenwartskunst von der künstlerischen Seite her etwas abgebaut wird.

Die Akademie findet im ZPK statt, das sehr erfolgreich ist. Nutzen Sie die Gunst der Stunde?

Schon zu Beginn des ZPK entstand die Idee, eine Sommerakademie zu gründen. Ich sehe das ZPK als Denkfabrik. Neben den Ausstellungen mit

und um Paul Klee, dem Creaviva als Ort für eine praktische und der Forschung für eine wissenschaftliche Auseinandersetzung soll die Akademie den theoretischen Bereich berücksichtigen.

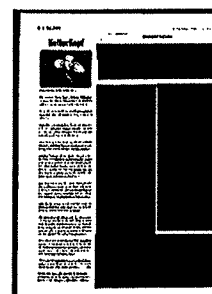
Öffentliche Abendveranstaltungen und eine Ausstellung geben Interessierten einen Einblick. Was haben Sie im Auge?

Ein positives Echo und grosses Interesse bestehen bei der Künstlercommunity. Ich bin sehr neugierig, welches Publikum kommen wird, und hoffe, dass sich mit dem Vortragsprogramm die Berner vom Müsiggang des Sommers weglocken lassen und sich die einmalige Gelegenheit nicht entgehen lassen, Künstler und Kunsttheoretiker gemeinsam bei ihrer Arbeit zu erleben.

... wozu der Name Thomas Hirschhorn als Vortragender sicher beiträgt.

Hirschhorn ist einer der führenden Künstler in der Schweiz. Er thematisiert in seiner Arbeit das Alltägliche und passt somit in das Konzept der Sommerakademie. Neben ihm sind weitere hochrangige Persönlichkeiten wie Marina Warner aus London, Laura Hoptman und Diedrich Diederichsen aus Berlin eingeladen, die die Abendveranstaltungen attraktiv machen.

Interview: Nathalie J. Ritter



Die Sommerakademie 2006 findet vom 16. bis 25. August im Zentrum Paul Klee statt. Die Ausstellung zum Thema «The New Vernacular, Contemporary art meets popular culture» dauert bis 30. August. Vernissage: 15. August, 18 Uhr.
Dozenten des diesjährigen Programms: Laura Hoptman, Kuratorin am New Museum of Contemporary Art in New York, Marina Warner, Professorin für Literatur, Film und Theater an der University of Essex (GB) sowie Diedrich Diederichsen, Professor an der Merz Akademie Stuttgart. **Gastreferenten** sind die Künstler Thomas Hirschhorn, Jeremy Deller und Franz West.
Die öffentlichen Abendveranstaltungen finden jeweils ab 18 Uhr statt.
Mehr Infos: www.sommerakademie.zpk.org, www.zpk.org und Tel. 031 359 01 01



Faustsammung von Nora Schulze; das Werk wird an der Ausstellung zu sehen sein.